©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Buchbesprechungen

BRUHN, E., R. U. HARMS & G. VAUK: Die Naturschutzgebiete der Unterelbekreise Steinburg und Pinneberg. - Westholsteinische Verlagsanstalt Boyens & Co., Heide in Holstein, 1984, 100 S., 9,80 DM.

Mit der vorgelegten Broschüre wurde nunmehr die zweite Bearbeitung schleswig-holsteinischer Naturschutzgebiete abgeschlossen, - aus dem Kreis Steinburg über das Reher Kratt, dem derzeit wohl reichhaltigsten und bedeutsamsten Eichen-Niederwald des Bundeslandes, die Heidefläche bei Kellinghusen sowie das Herrenmoor, aus dem Kreis Pinneberg über das NSG Neßsand und die inzwischen als Schutzgebiet ausgewiesene Haseldorfer Marsch. Einbezogen ist eine Darstellung der Helgoländer Naturschutzgebiete 'Lummenfelsen' und 'Helgoländer Felssockel'. Ferner wird wiederum wie schon im ersten Band über die Naturschutzgebiete Dithmarschens ein Ausblick auf künftige Naturschutzplanungen gegeben.
Auch wenn man bedenkt, daß sich die Schrift in erster Linie an den interessierten Laien richtet, Abstriche hinsichtlich umfassender und kritischer Darstellungen der Gebiete daher unerläßlich sind, stimmt die Lektüre ärgerlich. Keiner der beteiligten Autoren erreicht in seiner Darstellung die Qualität der Beschreibungen des ersten Bandes der Reihe. - Zum einen entwerten unglücklich ausgewählte Graphiken und Bilder sowie fehlerhafte Bildunterschriften den Band: Weshalb wurde etwa als Übersichtskarte des Reher Kratts (S. 15) die Darstellung der Topographischen Karte von 1962 zugrundegelegt, mit Strukturen und Gemarkungsgrenzen, die - nach der Flurbereinigung, endgültig der Vergangenheit angehören (Neuauflage des Landesvermessungsamtes: 1977!). Der auf Seite 19 unten dargestellte Bärlapp ist kein 'Kolben'-, sondern ein 'Flachbärlapp', inzwischen übrigens in Schleswig-Holstein ausgestorben, nicht mit Sporenständen, sondern mit Sporophyllständen; - die auf S. 30 rechts abgebildete Pflanze ist das in Schleswig-Holstein auch außerhalb von Schutzgebieten noch recht verbreitete Schmalblättrige Wollgras (im Gegensatz zur Bildunterschrift), und die auf S. 85 abgebildete Pflanze heißt Kälberkropf, wie übrigens im Text auch richtig angegeben.
Keinem der Autoren ist es so recht gelungen, eine gute Charakteristik der jeweils gebietsspezifischen Tier- und Pflanzenwelt beizusteuern. Die Beschreibungen bleiben oberflächlich, vom Niveau Prospekten oder Zeitungsnotizen entsprechend, allenfalls verbrämt durch einige Namen aus früheren Veröffentlichungen anderer Autoren. Wie hätte man sich zum Beispiel eine detaillierte Darstellung der wirklich einzigartigen Algenflora des Helgoländer Felswatts gewünscht (an einschlägigen Quellen und Sachverstand ermangelt es über dieses Gebiet nun wirklich nicht), einschließlich der Schilderung der möglichen Probleme, die sich aus einem Übersammeln der Flächen durch die Biologischen Institute aus der gesamten BRD ergeben können.
Überhaupt bedürfen nach der Auffassung des Rezensenten die Darstellung der wirklich aktuellen Situation, der Pflegeproblematik und der möglichen Lösungsansätze einer differenzierteren Würdigung. Die Kombination eines an heile Welten gemahnenden 'Biedermeier'-Naturschutzes mit dem - wohl ungerechtfertigten - Enthusiasmus, durch die eingeleiteten Pflegmaßnahmen 'alles im Griff' zu haben, widerspricht jedenfalls eklatant der Wirklichkeit. Im Reher Kratt etwa sind seit der Ausweisung als Schutzgebiet unter den Blütenpflanzen 30 % der besonders

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

gefährdeten Arten ausgestorben!

Die Broschüre kann - aufgrund des niedrigen Preises - als Negativbeispiel nur empfohlen werden. Verlag und Herausgeber sei ans Herz gelegt, sich für künftige Vorhaben kompetenter Bearbeiter zu bedienen, die nicht nur ältere bis uralte Quellen mit für ihre Darstellung der - nicht mehr - aktuellen Situation auswerten, sondern sich vielmehr über die gegenwärtige Lage vor Ort kundig machen.

K. Di.

JANSEN, Anna Elisabeth: Vegetation and macrofungi of acid oakwoods in the North-east of the Netherlands. - Agricultural Research Reports 923, Wageningen, 1984, 162 S., etwa 27,- DM.

Bodensaure Eichenwälder sind in unterschiedlichen Ausbildungen für Altmoränen- und Sanderlandschaften des Tieflandes von Belgien bis Jütland und Polen vertreten. In Schleswig-Holstein, wo sie als natürliche Wälder besonders in der Geest auftreten, zählen sie trotz einst weiter Verbreitung zumindest in naturnaher Ausbildung zu den selteneren Lebensgemeinschaften. - So mag eine ausgezeichnete Studie aus den Niederlanden Auslöser sein, den verbliebenen Restflächen und ihrer Pilzflora verstärkte Aufmerksamkeit zu zollen.
Die Verfasserin erörtert sowohl Pilz-, Phanerogamen-, Moos- und Flechtenvegetation als auch Bodenprofile und Bodenchemismus unterschiedlicher Eichen-beherrschter Vegetationstypen in der Provinz Drenthe. Auf die relativ knapp gehaltene Übersicht zu bodenkundlichen Analysen und Waldgesellschaften (Dicrano-Quercetum, Querco-Betuletum, Violo-Quercetum) folgt eine differenzierte Darstellung der Pilz-Synusien in den unterschiedenen Waldgesellschaften, übrigens auf recht großen Dauer-Probeflächen zwischen 1500 und 3000 m^2, die vier Jahre hindurch systematisch untersucht wurden. Es zeigt sich, daß die Pilze allein aufgrund ihrer hohen Artenzahl in den Flächen zur Differenzierung der einzelnen Gesellschaften bessere Anhaltspunkte geben als die Gefäßpflanzen.
Methodisch interessant ist der Versuch, Frequenzen und Verteilungsmuster der Pilze in den Untersuchungsflächen mit statistischen Verfahren zu kennzeichnen, - zweifellos ein schöner Ansatz zur symmorphologischen Kennzeichnung sowohl von Waldgesellschaften als auch von Pilzsynusien. Es folgen Anmerkungen zu solchen Pilzen, deren Identifikation im Verlauf der Untersuchungen Probleme bereitet hat, einschließlich der Beschreibung einer neuen Sippe: Psathyrella fulvescens var. dicrani. - Insgesamt ein wichtiger Beitrag zur Pilzsoziologie von Wäldern, der zur Nachahmung in vergleichbaren Gebieten und Waldgesellschaften einläd.

K. Di.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen 47-48